

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 3 (1885)
Heft: 56

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 28. Mai — Berne, le 28 Mai — Berna, li 28 Maggio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermittelten Obligation der Zürcher Kantonalbank Nr. 97443 im Betrage von Fr. 500, auf den Inhaber lautend, zu 4 $\frac{1}{4}$ % verzinslich, d. d. 12. September 1879 (ohne Coupons), oder wer sonst über dieselbe Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls die Obligation kraftlos erklärt und die Ausstellung eines allein gültigen Duplikates bewilligt würde.

Zürich, den 20. Mai 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Sekt. I. L.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Aufruf.

Auf Verlangen des Hrn. **Friedrich Bauer**, Kontrolleur der württembergischen Staatsschuldentilgungskasse in Stuttgart, Namens der Erben des **A. Meyhe**, gew. Privatier in Cannstatt, werden zur Amortisation aufgerufen nachbezeichnete 21 Titel III. Serie von Gotthardbahnobligationen à Fr. 1000, zu 5% verzinslich, und die denselben beigegebenen Coupons pro 31. März 1880 u. ff. à Fr. 25: Nr. 29,281, 29,282, 29,283, 29,284, 29,285, 29,836, 30,781, 31,508, 32,498, 34,091, 34,732, 34,733, 35,411, 35,412, 35,903, 39,102, 39,103, 41,454, 43,220, 43,221, 43,286.

Gemäß Erkenntniß des Bezirksgerichts Luzern und gestützt auf § 849 u. ff. des schweiz. Oblig.-Rechtes wird der allfällige Inhaber der benannten Titel aufgefordert, dieselben innert der Frist von drei Jahren, von der ersten Bekanntmachung dieses Auftrages an gerechnet, dem Bezirksgerichtspräsidenten von Luzern vorzuweisen, ansonst selbe amortisirt werden.

Luzern, den 20. Mai 1885.

Namens des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtspräsident:
Dr. **Hermann Heller.**
Der Gerichtsschreiber:
Melch. Schürmann.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iserzioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères **italiques**. — Quelle **publicazioni** che **risguardano le cancellazioni** sono stampate in **lettere corsive**.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 20. Mai. Die Generalversammlung der Aktionäre der **Werkzeug- & Maschinenfabrik Oerlikon** hat beschlossen: Das Gesellschaftskapital, das nach der im Jahre 1880 erfolgten Rückzahlung der Prioritätsaktien zur Zeit Fr. 600,000 beträgt, eingetheilt in 600 Stammaktien à Fr. 1000, wird durch weitere Ausgabe von sechshundert Stammaktien à eintausend Franken auf den in Art. 3 der Statuten vorgesehenen Betrag von **Fr. 1,200,000** (eine Million zweihunderttausend Franken) ergänzt. Das erwähnte Aktienkapital ist voll einbezahlt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

22. Mai. Die **Kollektivgesellschaft „Fischer & Fromm, Nachfolger von Meyer-Bischoff & Cie“** in Zürich hat sich aufgelöst. Sebastian Fromm von Hausen-Preußen, wohnhaft in Zürich, führt das Geschäft (Kurzwaren ein gros) unter der neuen Firma **S. Fromm** in Zürich fort, welche Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Geschäftslokal: Schützengasse 17.

23. Mai. Inhaber der Firma **G. Wolff, jgr.** in Zürich ist Gustav Wolff von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Agentur der Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft « Urbaine » in Paris. Geschäftslokal: Rennweg 31.

23. Mai. Inhaber der Firma **W. Schwarzenbach** in Zürich ist Werner Schwarzenbach von Thalweil, wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Cementbaugeschäft. Geschäftslokal: Werdmühlegasse 11. — Die Firma ertheilt Prokura an Jakob Walsler von und in Zürich.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarberg.

1885. 21. Mai. Die Firma **Weibel-Schmid** in Aarberg (publizirt im *Handelsamtsblatt* vom 16. März 1883) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

Bureau Bern.

22. Mai. Inhaber der Firma **A. Wespi, Büchsenmacherei** in Bern ist Albert Wespi von Ossingen, Kt. Zürich, wohnhaft in Bern. Geschäftslokal: Kramgasse Nr. 42.

Bureau Biel.

16. Mai. Die im Handelsregister von La Chaux-de-Fonds unter'm 20. Februar 1883 eingetragene und im Schweiz. Handelsamtsblatt, II. Theil, Nr. 28, Fol. 210, d. d. 28. Februar gleichen Jahres publizierte Firma **P. F. Courvoisier** in Chaux-de-Fonds gründet mit dem heutigen Tage in Biel ein Zweiggeschäft speziell für Handel und Bearbeitung edler Metalle. Die Vertretung dieses Firma-Zweiggeschäftes ist dem gleichzeitigen Prokuraträger Hrn. Paul Courvoisier, Maschinen-Ingenieur, von und in Biel übertragen.

21. Mai. Inhaber der am 23. April 1885 gegründeten Firma **Virgile Wuilleumier** ist Herr Virgile Wuilleumier von Tramelan, in Biel, Pasquart Nr. 53. Natur des Geschäftes: Uhrenfabrikation, Fournituren- und Pendulenhdlg.

Bureau Burgdorf.

11. Mai. Unter dem Namen **Strassebaugesellschaft Ziegelhütte-Heimiswyl-Oberdorf-Kaltaker** hat sich in Heimiswyl eine **Genossenschaft** gebildet mit Sitz in Heimiswyl, welche den Zweck hat, die bestehende Straße von der Ziegelhütte bei Burgdorf bis zur Kirche in Heimiswyl, oder dem sog. Käsereibrügglein zu korrekcioniren und von hier eine neue Straße durch das Längenbächli und Rumstall nach dem Kaltaker-Schulhause zu bauen. Mitglied der Gesellschaft ist Jeder, der die Statuten unterzeichnet. Der Austritt eines Gesellschafters ist durch eine sechsmonatliche Kündigung bedingt. Mit dem Ableben eines Gesellschafters hört dessen Mitgliedschaft auf. In allen Fällen haften die betreffenden, ausgetretenen Mitglieder, beziehungsweise ihre Erben für alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft, die bis zu ihrem Austritte eingegangen waren. Die Mitglieder der Gesellschaft haften solidarisch für die Verbindlichkeiten der Letztern, sowohl gegenüber Privaten, Gemeinden als dem Staate und übernehmen gegenüber Letzterem die Pflicht zu gänzlicher Vollendung des Baues. Baarbeiträge leisten die Genossenschaftler als solche nicht. Die Genossenschaft ist folgendermaßen organisirt: An ihrer Spitze steht ein Baukomite von 7 Mitgliedern, das für die Gesellschaft bindende Beschlüsse faßt, dem die Leitung und Führung des Baues obliegt und das für die Erwerbung des erforderlichen Terrains sorgt. Präsident und Sekretär des Baukomites führen die verbindlichen Unterschriften für die Gesellschaft und vertreten solche nach Außen. Präsident ist gegenwärtig: Herr Andreas Wiedmer, Gutsbesitzer in der Kipf zu Heimiswyl, und Sekretär: Herr Jakob Kuhn, Notar und Gemeindegeschreiber in Heimiswyl. Uebrig Mitglieder des Baukomites (Vorstandes) sind die Herren Johann Meister, Wirth; Friedrich Wiedmer, Müller; Friedrich Lüdi, Gutsbesitzer; Peter Stalder, Gutsbesitzer; Jakob Oppliker, Gutsbesitzer, und Johann Grossenbacher, Gutsbesitzer, alle in Heimiswyl. Ein aus 5 Mitgliedern bestehendes Aufsichtskomite beaufsichtigt die Arbeiten des Bauübernehmers und prüft die Rechnungen des Kassiers. Beide Komitees organisiren sich

selbst. Der Sekretär der Gesellschaft braucht nicht Mitglied derselben zu sein. Einen Gewinn bezweckt die Genossenschaft nicht. Die Generalversammlung, bestehend aus sämtlichen Genossenschaffern, wählt beide Komites, den Kassier, den Sekretär, einen allfälligen Bauführer, beschließt über den Abschluß eines Bauvertrages, Expropriationen, Prozesse, Kompromisse und Vergleiche, Aufnahme von Anleihen, Genehmigung der Rechnung des Kassiers.

Bureau de Moutier.

25 mai. Le chef de la maison **Jacob Lehmann**, à Crémines, est Jacob Lehmann, originaire de Nennighofen, domicilié à Crémines. Genre de commerce: Boulangerie et épicerie.

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

22 mai. Le chef de la maison **Marianne Girardin**, à St-Brais, est Marianne née Baccon, épouse séparée de biens de Xavier Girardin, originaire de St-Brais, y demeurant. Genre de commerce: Etouffes, épicerie et mercerie.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1885. 21 mai. Le chef de la maison **V. Rossalet**, à Fribourg, est Victoire née Clément, femme de Benoit Rossalet, de Neyruz, domiciliée à Fribourg. Genre de commerce: Marchande de chaussures. Bureau et magasin: Rue de Lausanne, 137. M^r Louis Bourqui, notaire à Fribourg, assistant judiciaire de la prénommée, donne son consentement à cette inscription.

Bureau de Morat (district du Lac).

22 mai. Le chef de la maison **P. Pfeifferlé-Vollmar**, procureur, à Morat, est P. Pfeifferlé-Vollmar, de Villarsel-sur-Marly, domicilié à Morat. Genre de commerce: Chapellerie, recouvrements juridiques, vente et achat d'immeubles. Bureau: Rue de la Maison de Ville, n^o 71.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1885. 21. Mai. Die Firma **Dippel & Cie** in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

Berichtigung. In der Publikation des Journal-Eintrags 29 in Nr. 38 des Handelsamtsblattes (vom 31. März 1885) ist der Name des nunmehrigen alleinigen Inhabers der Firma **J. A. Germann & Co** in Plauen (mit Filiale in St. Gallen) unrichtigerweise mit «Keller» statt mit **Germann** bezeichnet.

Handelsregisterbureau St. Gallen.

1885. 21. Mai. Inhaber der Firma **Joseph J. Levi** in St. Gallen ist Joseph J. Levi aus New-York, in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Stickerel-Export. Geschäftslokal: Gallusstraße 32.

22. Mai. Die Firma „**Spieß & Walser**“ in St. Gallen ist in Folge Verzichtes des Inhabers, die Firma „**Tanner, Bodenmann & Co**“ in St. Gallen, durch Auflösung der Gesellschaft erloschen. Robert Sturzenegger und Emil Viktor Tanner, beide von Herisau und wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **Sturzenegger & Tanner** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Mai 1885 begonnen hat und Aktiva und Passiva der erloschenen Firmen Spieß & Walser und Tanner, Bodenmann & Co übernimmt. — Die neue Firma erteilt Prokura an Johann Jakob Saxer von Altstätten, in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Fabrikation und Export von Stickeren. Geschäftslokal: Säntisstraße 2.

23. Mai. Die Firma «**Joseph Theves**» in Brüssel hat in St. Gallen unter der nämlichen Firma **Joseph Theves** eine Filiale errichtet, zu deren Vertretung nur der Firmainhaber Joseph Theves in Brüssel berechtigt ist. Natur des Geschäfts: Stickeren. Geschäftslokal: Vadianstraße 7.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1885. 21. Mai. Die Aktiengesellschaft **Neue Ziegelei Ems** in Ems hat an Stelle des bisherigen Werkführers **Johann Christian Jörg** gewählt: **Johann Christoph Caluori** von und in Ems.

23. Mai. Die Firma **J. Gogel** in Chur hat ihr Domizil nach Davos-Platz verlegt.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1885. 25. Mai. Die Firma „**Joh. Andres**“ in Zofingen ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma **Joh. Andres Witwe** in Zofingen ist Frau Louise Andres-Dully von Wynau, in Zofingen. Natur des Geschäftes: Manufakturwaaren. — Die Firma erteilt Prokura an Fräulein Louise Andres von Wynau, in Zofingen.

25. Mai. Carl Bürgi von Olten und Wilhelm Schauenberg von Zofingen, beide wohnhaft in Zofingen, haben unter der Firma **Bürgi & Schauenberg** in Zofingen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Mai 1885 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Korbwaaren en gros.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Leontica (distretto di Blenio).

1885. 20 Maggio. La ditta **Cadra fratelli**, in Malvaglia, inscritta nel registro di commercio il 31 Marzo 1883 e pubblicata sul Foglio ufficiale di commercio n^o 75 del 23 Maggio 1883, dietro domanda presentata dagli stessi titolari viene, cancellata dal registro. Cadra Giacomo di Giuseppe, di Malvaglia, fa inscrivere che egli è il proprietario della ditta **Cadra Giacomo**, in Malvaglia, che succede alla cessata ditta Cadra fratelli, in Malvaglia.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1885. 21 mai. La société en nom collectif qui existait à Lausanne sous la raison „**d'Ernst & Chappuis**“ (Feuille officielle du commerce du 14 avril 1885) entre **Jules d'Ernst**, de Berne, et **Louis Chappuis**, de Rivaz, notaire, tous deux domiciliés à Lausanne, se trouvant rompue par le décès, survenu le 4 mai 1885, de **Louis Chappuis**, l'associé survivant **Jules d'Ernst** et **Paul Chappuis**, notaire à Lausanne, fils de l'associé décédé, se sont associés à nouveau en nom collectif pour continuer sans interruption le même genre d'affaires: Placements et gérance de capitaux mobiliers. La nouvelle société prend date du 5 mai 1885; elle conserve la même raison sociale **d'Ernst & Chappuis** et le même siège social à Lausanne. Les deux associés participeront à la gestion et auront la signature sociale.

23 mai. L'assemblée générale des actionnaires de la **Société de Phôtel des Bains d'Aigle** dont le siège est à Lausanne, tenue le 9 mai 1885, a décidé la dissolution de la dite société. Elle a nommé MM. Félix Conod et Charles Bessières, banquiers à Lausanne, comme liquidateurs.

Bureau d'Oron-la-Ville.

22 mai. Le chef de la maison **H. Amy**, à Oron-le-Châtel, est Amy Héli, feu Abram Louis, d'Ogens (Vaud), cafetier, à Oron-le-Châtel. Genre de commerce: Vente d'engrais chimiques, tourteaux, tuiles, drains, briquetterie, vins.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1885. 16 mai. La société en nom collectif **Hainard-Bourquin et Cie**, à Fleurier, inscrite au registre du commerce du district du Val-de-Travers le 13 février 1883, et publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce le 21 février 1883, n^o 24, 2^{me} partie, est dissoute à partir du 15 mai 1885. La liquidation de la société est terminée et a eu lieu par les associés.

16 mai. Léon Hainard, des Bayards, et Edouard Bourquin, de Souvillier (canton de Berne), les deux domiciliés à Fleurier, ont constitué à Fleurier, sous la raison sociale **Hainard et Bourquin**, une société en nom collectif, commencée le 15 mai 1885. Genre de commerce: Fabrication et vente d'horlogerie. Bureaux: Rue du Perron, n^o 14.

Kanton Genêve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 21 mai. Le chef de la maison **Julien Douillon**, à Genève, commencée le quinze mars 1885, est Julien Douillon, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Librairie, papeterie, cabinet de lecture. Magasin: 24, Rue du Mont-Blanc.

21 mai. Le chef de la maison **E. Favarger**, à Genève, commencée le 1^{er} octobre 1884, est Paul Ewrad Favarger, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Représentation de commerce. Correspondant du bureau central de placement de la société des commerçants à Zurich. Bureau: 9, Quai des Bergues.

23 mai. Les suivants: Charles Elie Chouet, de Genève, et Jean Salomon dit Samuel Dupias, de Genève, tous deux domiciliés à Plainpalais, ont constitué au dit lieu et sous la raison sociale **C. E. Chouet & Co**, une société en nom collectif qui commencera le premier juin 1885. Genre d'industrie: Fabrique de pâte à polir les métaux. Bureau: Route de Carouge, 56.

23 mai. La raison „**Fr. Nahrath & Co**“, à Genève, dont le seul chef était **François Nahrath**, de Genève, a cessé d'exister ensuite de l'entrée du titulaire, dès le 20 mai 1885, dans la société en commandite ci-après désignée. Les suivants: **François Nahrath**, de Genève, et **Charles Constant dit Carl Hentsch**, de Genève, les deux domiciliés à Genève, ont constitué au Prieuré (commune du Petit-Saconnex) et sous la raison sociale **Fr. Nahrath & Co**, une société en commandite dans laquelle **François Nahrath** est seul associé indéfiniment responsable et **Charles Constant dit Carl Hentsch** associé commanditaire pour une somme de fr. 32,000. Cette société a commencé le 20 mai 1885 et reprend la suite des affaires de l'ancienne maison. Genre d'affaires: Fabrique de produits chimiques. Bureaux: 15, Rue Butini. La procuration que l'ancienne maison avait conférée à **Madame Marguerite Nahrath née Jessing** est radiée dès le 20 mai. Par contre, la nouvelle maison a donné, dès le jour de sa constitution, procuration au commanditaire **Charles Constant dit Carl Hentsch**.

23 mai. Les suivantes: **Mademoiselle Elisa Miraillet**, de Saint-Genix (département de l'Ain), et **Madame Jeanne Marie Monachon**, femme séparée judiciairement quant aux biens du sieur Auguste Vallet, originaire du département de l'Isère, les deux domiciliées à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Miraillet & Vallet**, une société en nom collectif qui commencera le trente-un mai 1885. Genre de commerce: Mercerie et bonneterie. Magasins: 11, Rue des Allemands. (La dite société reprend l'ancien commerce du sieur H. Meigniez, lequel reste inscrit pour un commerce de papeterie au Quai des Bergues.)

25 mai. Le chef de la maison **Marie Novel**, à Genève, est Mademoiselle Marie Novel, de Bernex, domiciliée à Genève. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, débit de pain. Magasin: 6, Rue du Môle.

25 mai. Les raisons ci-après ont été radiées d'office ensuite de la faillite des titulaires prononcée par jugements du 23 mai 1885, savoir: **St Gilliland**, maître d'hôtel, à Genève, place Cornavin. **J. F. Wullschläger**, négociant en vins, aux Pâquis.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1885. 26. Mai. **J. J. Hauri**, geb. 21. Juni 1837, Notar, von Seengen, in Zofingen.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom Eidg. Markenamt vollzogene Eintragung:
 Enregistrement effectué par le Bureau fédéral des marques:

Den 21. Mai 1885, 10 Uhr Vormittags.
 No 1387.

Zurlinden & C^{ie}, Fabrikanten,
 Aarau.

RÖHREN-CEMENT

ZURLINDEN & C^{ie}



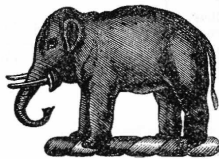
Grenoble-Cement eigener Fabrikation.

Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 22 mai 1885, à quatre heures après-midi.
 No 207.

Clark & Company, fabricants,
 Anchor Mills, Paisley (Ecosse).



TRADE MARK

Coton en bobines et fuseaux.

(Transmission de la marque No 10 enregistrée au nom de la maison
 John Clark junior & C^{ie} à Glasgow.)

Le 23 mai 1885, à onze heures avant-midi.
 No 208.

Scott & Bowne, chimistes,
 Londres & New-York.



<p>Scott's Emulsion oder Leberthran oder Emulsion von reinem Fischleberöl mit Hypophosphiten.</p> <p>SCOTT'S EMULSION OF PURE COD LIVER OIL WITH HYPOPHOSPHITES</p> <p>EMULSION SCOTT Made in New York Pure HYPOPHOSPHITES OF CHALK AND SODA</p>	<p>SCOTT'S EMULSION OF PURE COD LIVER OIL WITH HYPOPHOSPHITES</p> <p>LEME AND SODA. A NUTRITIVE CHEMICAL FOOD.</p> <p>SCOTT & BOWNE, Manufacturing Chemists, NEW YORK</p>	<p>EMULSION SCOTT Made in New York Pure HYPOPHOSPHITES OF CHALK AND SODA</p> <p>SCOTT & BOWNE Manufacturing Chemists, NEW YORK</p>
--	---	---

Emulsion d'huile de foie de morue pure avec hypophosphites de chaux et de soda.

Bericht des schweizerischen Konsuls in Genua,
 Herrn **Rud. Hofer**, pro 1884.

(Konsulat für die Provinzen Genua, Porto Maurizio, Sassari und Cagliari.)

Ernte. Der Ertrag der Getreideernte kann als ziemlich gut bezeichnet werden. Die Weinlese fiel in Ligurien schlecht und karg aus; in Sardinien war der Ertrag besser und die Qualität sehr gut. Der schlechte Ausfall der Weinlese in hiesiger Provinz, namentlich aber im Piemont, wo der Wein dieses Jahr sozusagen gänzlich fehlte, hatte in diesem Hafen einen sehr beträchtlichen Transit von Wein aus Unter-Italien, besonders

aus Sizilien, zur Folge. Derselbe war in den letzten Monaten des Jahres so bedeutend, daß man sich nicht erinnern kann, ihn jemals so konstatirt zu haben. Der Preis des Weines stieg im letzten Vierteljahr um ca. 50 %, ist jedoch seither wieder beträchtlich gefallen.

Die Oliven sind in großer Menge gewachsen, allein in Bezug auf Qualität ganz mißrathen; einen schädlichen Einfluß übte das Regenwetter aus, und zudem waren sie von einem Wurm angegriffen, so daß sie schon vor der Reife in Massen von den Bäumen fielen. Die Qualität des Olivenöls ist daher im Allgemeinen gering und das Wenige, was in mittlern und guten Sorten produziert werden konnte, im Preis bedeutend gestiegen.

Die Kastanienerteute fiel sehr reichlich aus.

Inländische Industrie. Eine in stetem Fortschreiten begriffene Regsamkeit und Kraftentfaltung macht sich bei den einheimischen Industriellen immer mehr bemerkbar. Zwar waren die Vorfälle, unter deren Eindrücken das Jahr 1884 abschloß, wenig dazu angethan, dieses Streben zu begünstigen; die Cholera verursachte eine mehrere Monate andauernde Stagnation im Geschäftsleben. Einige große Etablissements mußten zeitweise die Arbeit reduzieren. Solche lähmend auf Handel und Industrie wirkende Umstände sind jedoch im großen Ganzen nur vorübergehender Natur und können nicht verhindern, daß die einheimische Industrie in nicht ferner Zeit auf der Stufe angelangt sein wird, wo sie der ausländischen Konkurrenz mit Erfolg das Feld streitig machen wird. Besonders sind es die Baumwoll- und Maschinenindustrie, welche in Italien große Fortschritte machen.

Die inländische Baumwollindustrie ist durch die hohen Einfuhrzölle geschützt und wird nach und nach die Produkte anderer Länder in dieser Branche so ziemlich verdrängen. Im Allgemeinen war das Jahr 1884 für die Spinnereien kein günstiges. Während die Preise des Rohstoffes in Folge der geringern Ernten in Amerika und Ostindien in die Höhe gingen, fiel der Werth der Garne und hauptsächlich der gröbren Nummern, wegen sehr lebhafter Konkurrenz. Die Zahl der Spindeln hat wieder zugenommen, und die Produktion überschreitet entschieden den heutigen Verbrauch. Die *Webereien* (Calicots und Domestiques) waren durchschnittlich besser beschäftigt bis gegen Ende des Jahres, wo auch dieses Begehri nachließ.

In Maschinen wird viel produziert, und wird diese Branche noch bedeutendere Resultate liefern, da sich die Regierung ganz besonders derselben annimmt. Große Dampfmaschinen für Schiffe werden jetzt zum guten Theil im Lande selbst gebaut. Auch in mittlern Dampfmaschinenanlagen und in Maschinen der Textil-Industrie verliert die ausländische Konkurrenz in Italien mehr und mehr an Boden, und haben wir für die letztern, besonders für Webstühle, in Ligurien ein großes Etablissement, welches mit gutem Erfolg arbeitet.

Die Wollindustrie dagegen kämpft ziemlich fruchtlos den Kampf um's Dasein. Deutschland, Frankreich und England, dank den niedrigen italienischen Eingangszöllen, führen einen großen Theil des Bedarfes ein. In Biella, dem Hauptdistrikt für Fabrikation von Wollartikeln, haben im Laufe des Jahres mehrere Suspensionen stattgefunden und zehren andere Industrielle nur noch an den Erfolgen besserer vergangener Tage. Ausnahmen gibt es natürlich auch hier, wie auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit.

Der Fremdenverkehr hat durch die Cholera großen Schaden erlitten. Nicht nur die Sommersaison in den Badeorten, sondern auch die Saison an den verschiedenen ligurischen Winterstationen wurde durch das unglückselige Auftreten dieser Seuche gänzlich verdrorben.

Handelsbeziehungen mit der Schweiz. Einfuhr. Von den Industrie-Produkten der Schweiz finden in dieser Gegend die Uhren das schönste Absatzfeld. Der Konsum hat zwar im allgemeinen nachgelassen; was aber auf dem italienischen Markte erscheint, ist fast ausschließlich schweizerische Waare. Einige Konkurrenten aus Frankreich unterlagen im Wettkampf, indem die Uhren daselbst theurer sind als in der Schweiz. Deutsches Fabrikat findet man sozusagen keines. Am meisten wird eine ganz geringe Waare abgesetzt; z. B. Remontoirs zu 15 Franken das Stück werden sehr viele verkauft, während der Verkauf von feineren Uhren schwierig geworden ist. Die schweizerische Uhrenindustrie muß sich daher, was ihren Absatz nach Italien anbetrifft, hauptsächlich mit der Fabrikation einer ganz geringen Waare befassen, was den Schweizer Fabrikanten die Arbeit wahrscheinlich nicht mehr so lohnend wie früher machen wird. Ein geschmackvolles Aeußeres fällt hierzuland besonders in's Gewicht.

Sehr bedeutend ist hier der Handel mit Schweizer Käse. Da dieser Artikel für die schweizerische Ausfuhr von großer Wichtigkeit ist und deshalb einige einläßlichere Andeutungen über den hiesigen Konsum unsern schweizerischen Fabrikanten nicht unwillkommen sein dürften, so habe ich mich bemüht, bei befreundeten Personen, welche den Artikel kennen und darin arbeiten, möglichst genaue Informationen darüber einzuziehen. Ich erlaube mir, dieselben in Nachstehendem unverändert wiederzugeben und mögen unsere Fabrikanten selbst dasjenige daraus schöpfen, was ihnen allenfalls von Nutzen sein kann.

Die Einfuhr von Schweizer Käse in Italien hat im verflossenen Jahre 1884 eher ab- als zugenommen. Der Hauptgrund hiervon liegt in der immer stärker werdenden Konkurrenz Deutschlands und Oesterreichs. *Bayern* namentlich fängt an, seine Imitationen des Emmenthaler Käses in großen Quantitäten nach Italien zu senden und findet dafür guten Absatz in Folge der billigeren Preise. Für fetten Schweizer Käse, prima Emmenthaler, wurde, so lange alte Waare (vom Sommer 1883) vorhanden war, in Ober-Italien circa 175—180 Fr. per 100 kg (Laibe im Gewichte von 70 bis 120 kg) franko Fracht Bestimmungsstation, Zoll nicht inbegriffen, für extra feine Laibe bisweilen auch einige Franken mehr erzielt. Für Unter-Italien wird der Preis in der Regel um einige Franken erhöht, theils wegen der kleinern Frachtdifferenz und manchmal auch wegen größerem Risiko. Bayrischer und anderer deutscher Käse wurde dagegen à circa 155—160 Fr., franko Fracht und Zoll, wagenladungsweise verkauft und zwar in Laiben von 60—90 kg, meistens von schönem Aussehen und regelmäßig gelocht, aber natürlich dem achten Emmenthaler im Geschmacke nachstehend.

Wenn die Schweiz nicht in Italien auf dem Gebiete des Käsehandels verlieren will, so müssen ihre Käser ernsthaft darauf bedacht sein, ganz fehlerlose, feinste, fetteste Käse im Gewicht von 80—130 kg zu liefern. Es wird bei der Schweizer Käsefabrikation noch ganz wesentlich gefehlt. So z. B. gibt es Käser, die den bei der Hebung der Gesamtmasse im Kessel zurückbleibenden Bodensatz, sog. Strebel, ebenfalls zu den schönsten

Laiben brauchen, was ein rein imaginärer Gewinn und eine falsch verstandene Oekonomie ist, die dann der Händler bitter büßen muß, wenn er beim Ankauf der Waare den Fehler nicht entdeckt hat. Dergleichen Bodensatz, der entweder in der Mitte oder am Ende resp. Rande der Käsemasse eingezwängt wird, erzeugt dort bekanntlich eine von den andern Theilen des nämlichen Laibes total verschiedenartige Stelle: kleine, in großer Anzahl dicht neben einander liegende, schwammig aussehende Löcher und schlechter Geschmack der betreffenden Stelle sind die Hauptmerkmale. Durch solchen Zusatz von Bodenkäse, der, wie allgemein bekannt, die schlechtesten Bestandtheile der betreffenden Milch repräsentirt, verliert der anscheinbar oder in Wirklichkeit feinste Laib ganz bedeutend an Werth und kommt hier zum Ausschluß, was bei Stücken von 130 kg einen Minderwerth von allerwenigstens 30 Fr. ausmacht. Und dies alles einzig, weil der Käser aus der Milch ein paar Kilogramme mehr Käse hat gewinnen wollen. Aber auch eine bloße Handvoll Bodensatz in einem Laibe erschwert dessen Verkauf und bereitet Verlust.

Für richtige Heizung resp. Erwärmung der Käsemassen sollte auch mehr Sorge getragen werden, um schönere, gleichmäßigere Löcher im Käse hervorzubringen. Hohe, resp. dicke Laibe werden den dünnen, im Umfange mehr messenden, in der Regel vorgezogen, und könnte auch in dieser Beziehung dem Wunsche der Abnehmer besser entsprechen werden. Dies gilt namentlich für kleinere Laibe im Gewichte bis 80 kg.

Für die sog. *Freiburger Käse*, 20—30 kg und auch mehr wiegend, war in letzter Zeit wenig Nachfrage und dürfte auch dort Stoff zur Verbesserung der Fabrikation vorhanden sein. Dergleichen Käse sind meistens zu mager und zähe.

Der Import von weichen *Rahmkäsen* aus der Schweiz (der sog. Backsteiner und ähnlicher Sorten) ist den Sommer über wegen ihrem scharfen, unangenehmen Geruch beinahe unmöglich; selbst im Winter ist hier deren Konsum sehr limitirt. Wäre dem schlechten Geruch durch irgend ein besonderes Verfahren schon bei der Fabrikation abzuhelfen, so könnte man auf bedeutend stärkern Absatz in Italien zählen.

Versuche zur Einführung des *Glerner Kräuterkäses* sind in Genua völlig mißlungen, da der Geschmack dieser Käsesorte hier nicht gefäht.

Die harten *Schabkäse* dagegen finden, wenn von ganz prima Qualität, leicht Käufer.

Unsere schweizerischen Käseproduzenten im Allgemeinen kann nicht genug empfohlen werden, der Fabrikation die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Sie dürfen nicht vergessen, daß die Nachbarländer auf diesem Gebiete Fortschritte machen, und wer angesichts dieser auf dem Alten beharrt, wird auch gleich zurückbleiben.

Auf dem Gebiete der Baumwollindustrie bietet der italienische Markt den schweizerischen Fabrikanten nur düstere Aussichten. Die einheimische Industrie ist im Begriff, jede ausländische Konkurrenz zu überholen und in kurzer Zeit wird die Einfuhr von Artikeln dieser Branche unmöglich sein, wenn nicht bei der ersten Gelegenheit von Italien einige Konzessionen in den Eingangszöllen erlangt werden können. Als Manufakturen, welche noch guten Absatz finden, kann ich nur die *Druckwaaren* in *Nastüchern* nennen. Freilich geht auch darin die einheimische Industrie immer vorwärts und wird manchem Artikel, wie es schon längst mit den gewobenen Kotonen und glatten und weißen Tüchern geschehen ist, die Einfuhr aus der Schweiz immer mehr erschweren. Von den weißen St. Galler Artikeln und besonders den Rideaux, sowohl gestickt als broschirt, wird so zu sagen nichts mehr abgesetzt.

Im Maschinenfache findet die Schweiz ihren bedeutendsten Konkurrenten in Deutschland und dies besonders hinsichtlich kleiner Maschinen; das deutsche Fabrikat, wenn es auch dem schweizerischen an Güte nachsteht, erhält wegen seiner Billigkeit, welche der Italiener eben hauptsächlich in Betracht zieht, den Vorzug. Für große Anlagen, wie namentlich Dampfmaschinen, Turbinen und Mühleneinrichtungen, für letztere hauptsächlich Walzenstühle, ist die Einfuhr aus der Schweiz noch möglich.

Als einigermaßen verkäufliche Schweizer Artikel können noch erwähnt werden: *Chokolade*, *Seidenbänder*, *Genfer Bijouterie*, *Holzschnitzereien*, *Musik- und Mathematik-Instrumente*, *chemische Apparate*, *chemische und medizinische Produkte*, *Elastiques für Schuhe*, und *Papier*.

Ausfuhr. Die Ausfuhr aus dieser Gegend nach der Schweiz beschränkte sich im abgelaufenen Jahr auf ganz wenig Olivenöl und etwas Kastanien. In Folge der Mißernte kann kaum Wein nach der Schweiz ausgeführt worden sein.

Transit. Die Transitgüter sind immer die gleichen: Wein, Konserven, Fische in Oel, Südrüchte, getrocknetes Obst, Gemüse, Eier, Oele, Schwefel, Sumach, Mais etc. aus Unter-Italien; rohe Baumwolle aus Aegypten und Indien; Getreide aus dem Schwarzen und Azow'schen Meer; Gambier und Jute aus Indien; Mais aus Odessa und Südamerika.

Hafen in Genua. Es ist schon in meinen früheren Berichten genügend darauf hingewiesen worden, welche hervorragende Stellung im internationalen Transitverkehr Genua einzunehmen berufen ist, wenn einmal die in Ausfuhr begriffenen Hafnarbeiten und die neue Eisenbahnlinie durch den Apennin beendet sein werden. Was die erstern anbelangt, so kann man mit ihrem Fortschreiten zufrieden sein; die großen äußern Dämme sind zum größten Theil erstellt, und von den innern Ausladebrücken sind verschiedene schon dem Verkehr übergeben. Eine lange Ausdehnung von beschietem Landungsplatz ermöglicht es ferner vielen Schiffen, die Waaren wenigstens theilweise direkt auf die Waggons auszuladen, und werden dadurch die Spesen bedeutend verringert. Diese Oekonomie in den Platzspesen fällt besonders bei Massenladungen, wie z. B. Getreide, sehr in's Gewicht und kann sogar für die Auswahl der einzuschlagenden Route entscheidend sein. Genua stellt sich jetzt in dieser Hinsicht nicht schlechter als alle seine Konkurrenz-Häfen und wenn die beteiligten Eisenbahngesellschaften mit ihren Tarifen auch das ihrige beitragen, so sollte die Konkurrenz von Marseille und Triest wenigstens für die natürliche Gotthardzone leicht zu bekämpfen sein. In einigen Importartikeln, wie Baumwolle und namentlich Getreide, war der Transit über Genua im abgelaufenen Jahr sehr lebhaft. Die Einfuhr von russischem Weizen nach der Schweiz ist für den Hafen von Genua ganz neu, indem dieselbe früher ausschließlich Marseille und den Nordsee-Häfen angehörte. Die Konkurrenz-Häfen und die daran liegenden Verkehrsanstalten machen denn auch selbstver-

ständig alle nur mögliche Anstrengung, um diesen wichtigen Transit nicht zu verlieren; weßhalb es den an der Gotthardroute beteiligten schweizerischen Bahnen sehr anzuempfehlen ist, durch billige Tarife diesen neuen Verkehr zu begünstigen. Für raschen Weitertransport der hier ankommenden Waaren thut die oberitalienische Eisenbahnverwaltung ihr Möglichstes, jedoch hat sie mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, hauptsächlich deshalb, weil die einzige Eisenbahnlinie durch den Apennin erwiesenermaßen bei einem großen Waarenandrang ungenügend ist.

Das Plateau der « *Giovi* » verursacht dem Handel und der Eisenbahn-administration große Hindernisse. Alle Anstrengungen werden gemacht, um jenen steilen Abhang alle 24 Stunden so viele Wagen als nur möglich hinaufzuschaffen; da aber die Steigung 35 ‰ beträgt, beschränkt sich die Arbeit in normalem Weg auf 600—700 Wagen per Tag. In solchen kritischen Zuständen ist es wohl selbstverständlich, daß der Wunsch, die Hilfslinie der « *Giovi* » bald beendet und in Betrieb zu haben, sehr lebhaft ist. Leider scheint aber die Erfüllung dieses Wunsches noch in ziemlich weiter Entfernung zu liegen, indem die Durchbohrung des großen Tunnels wegen des weichen Gesteines nur sehr langsam von Statten geht. Von den 8288 Metern Länge des genannten Tunnels waren bis Ende Januar 1885 bloß 2888 durchstoßen.

Ein- und Auswanderung. Die Zahl der hier residirenden Schweizer wird sich ziemlich gleich geblieben sein; doch ist es mir nicht möglich, eine auch nur annähernd zuverlässige Zahl zu bezeichnen, indem sich sehr Viele trotz der Einladung des Konsulats nicht die Mühe nehmen, sich in das Matrikelregister eintragen zu lassen. Mehrere Schweizer Firmen haben sich hier in letzter Zeit etablirt.

Die Auswanderung über Genua aus dem Kanton Tessin nach Südamerika war besonders gegen Ende des vergangenen Jahres ziemlich in Schwung. Doch ist dies leichter in der Schweiz selbst zu verifiziren, wo die Pässe ausgestellt werden.

Schweizer Gesellschaften. Die schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft zählte im Jahr 1884 103 Mitglieder, gegen 99 vom Vorjahr.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Bundessubvention für landwirtschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse. Die Kantonsregierungen sind s. Zt. eingeladen worden, dem eidg. Landwirtschaftsdepartement die Subventionsbegehren zur Kenntniß zu bringen, welche sie pro 1885, gestützt auf Art. 3, Al. 2 des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1884 betreffend die Förderung der Landwirtschaft — zufolge welchem Artikel Kantone, welche landwirtschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse abhalten lassen, Unterstützungen vom Bunde erhalten können — zu verlangen im Falle sind.

Den hierauf eingelangten Antworten war zu entnehmen, daß in vielen Kantonen, namentlich in denjenigen der deutschen Schweiz, die Wandervorträge und Spezialkurse von den kantonalen landwirtschaftlichen Vereinen, allerdings mit Ufiterstützung aus der kantonalen Staatskasse, organisiert werden. Dieselben Vereine erhalten indessen, sofern sie Sektionen eines landwirtschaftlichen Hauptvereins sind, gestützt auf Art. 12, litt. a des zitierten Bundesbeschlusses, für denselben Zweck auch Subventionen aus der eidgenössischen Staatskasse durch Vermittlung des Vorstandes des betreffenden Hauptvereins.

Es kann nun aber nicht wohl angeben, daß derselbe Verein für denselben Zweck eine zweifache Bundessubvention erhalte, einmal durch Vermittlung der kantonalen Behörde und einmal durch Vermittlung des schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins.

Eine Kontrolle über die Verwendung der Bundessubvention für Wandervorträge und Spezialkurse würde durch die Beibehaltung eines solchen Verfahrens, wenn nicht verunmöglicht, so doch ungemein erschwert. Es muß deshalb ein Mittel gesucht werden, zu verhindern, daß ein derselbe Verein für die von ihm während eines Jahres abgehaltenen Wandervorträge und Spezialkurse eine zweifache Subvention erhalte. Dieses Mittel erblickt das eidg. Landwirtschaftsdepartement darin, daß den schweizerischen Hauptvereinen in Zukunft nur für diejenigen Wandervorträge und Spezialkurse Subventionen verabfolgt werden, welche sie selbst, resp. die Vorstände derselben, und nicht die kantonalen landwirtschaftlichen Vereine abhalten lassen, daß dagegen die Kantone die Bundesbeiträge für die Vorträge und Kurse, welche sie selbst oder ihre landwirtschaftlichen Vereine veranstalten, erhalten.

Da indessen die Vorkehrungen für Abhaltung solcher Vorträge und Kurse sowohl von einigen Kantonen als von den landwirtschaftlichen Hauptvereinen theilweise schon getroffen sind, wird davon Umgang genommen, schon dieses Jahr das erwähnte Verfahren allgemein einzuhalten. Das Departement beschränkt sich darauf, bei Ausrichtung der Subventionen für Wandervorträge und Spezialkurse an die Kantone, diejenigen Summen in Abzug zu bringen, welche den kantonalen landwirtschaftlichen Vereinen durch das Mittel eines schweizerischen landwirtschaftlichen Hauptvereins zuerkannt werden.

Die Kantonsregierungen sind daher neuerdings eingeladen worden, dem eidg. Landwirtschaftsdepartement vor dem 31. Dezember laufenden Jahres mitzuthellen:

1. Ort und Zeit } der Wandervorträge und Spezialkurse, die sie im Laufe
2. Gegenstand } dieses Jahres haben abhalten lassen;
3. den Namen des Kursleiters und Wanderlehrers;
4. Angaben über die Zahl der Zuhörer bei Wandervorträgen, resp. über die Zahl der Kurstheilnehmer;
5. Ausweis über die Kosten der Wandervorträge und Spezialkurse im laufenden Jahr;
6. Ausweis über die diesbezüglichen Kosten in den Jahren 1882, 1883 und 1884 gemäß Art. 10, Ziff. 2 der Vollziehungsverordnung vom 20. März 1885 zum oben zitierten Bundesbeschlusse.

Derjenige Betrag, welchen die Kantone im Jahr 1885 mehr ausgeben, als der Durchschnitt ihrer Auslagen für Wandervorträge und Spezialkurse in den drei vorhergegangenen Jahren beträgt, wird denselben, soweit es der bezügliche zur Verfügung stehende Kredit gestattet, zurückvergütet werden.

Gesetzgebung der Kantone. Der Große Rath des Kantons St. Gallen hat am 22. d. Mts. folgenden Beschluß gefaßt betr. Förderung der Landwirtschaft:

Art. 1. Der Regierungsrath ist ermächtigt, Schülern, welche sich als Landwirtschaftslehrer oder Kulturtechniker ausbilden wollen, unter folgenden Bedingungen Stipendien bis zum Betrage von je Fr. 400 per Jahr zu ertheilen: a. Die Stipendiumsgenössigen haben alle im angeführten Bundesbeschluß und in der bezüglichen bundesrätlichen Verordnung enthaltenen Bedingungen und Vorschriften zu erfüllen. b. Sie haben speziell von den in Art. 2, lit. c des Bundesbeschlusses vorgeschriebenen sechs Jahren ihrer Thätigkeit auf dem Gebiete schweiz. Landwirtschaft mindestens drei Jahre sich der Landwirtschaft im Kanton St. Gallen zu widmen.

Art. 2. Das Maximum der in einem Jahr zu ertheilenden Stipendien wird auf vier festgesetzt.

Art. 3. Der Regierungsrath ist ermächtigt, Unternehmungen, welche eine Verbesserung des Bodens oder die Erleichterung seiner Benutzung zum Zwecke haben, unter den von der Bundesgesetzgebung aufgestellten Bedingungen zu unterstützen.

Art. 4. Der Beitrag des Kantons darf 30 % der Gesamtkosten nicht übersteigen. Da, wo Interessen allgemeiner Natur in Frage kommen, ist der Regierungsrath ermächtigt, die Verabfolgung des Staatsbeitrages an eine angemessene Mitwirkung der politischen Gemeinde zu knüpfen.

Art. 5. Der jeweilige Gesamtbeitrag des Kantons für die durch diesen Beschluß angestrebten Zwecke wird durch das Budget festgesetzt. Für das Jahr 1885 wird ein Kredit von Fr. 10,000 bewilligt, sofern auch seitens des Bundes ein Beitrag für das gleiche Jahr verabfolgt wird.

Legislation des cantons suisses. Une loi sur la vente des vins et les certificats d'origine a été votée, le 21 mai 1885, par le grand conseil du canton de Neuchâtel. Elle dispose qu'il est interdit de vendre sous le titre de vin, toute boisson qui n'est pas le produit de la vigne. En outre, tous les débitants de boissons seront tenus d'afficher dans leurs locaux à une place apparente et de faire connaître à la police locale, l'indication exacte et la nature des boissons qu'ils mettent en vente. Des pénalités sont prévues pour les contraventions; elles consisteront en amendes de 20 à 200 fr. En cas de récidive la marchandise faussement dénommée sera confisquée et l'établissement vendeur pourra être fermé. Comme moyen de contrôle, il sera délivré des certificats d'origine pour les vins du canton de Neuchâtel destinés à la vente locale ou à l'exportation. Ces certificats seront délivrés par l'autorité municipale du lieu d'expédition, qui attestera avec l'expéditeur que les vins mentionnés dans le certificat proviennent du vignoble neuchâtelois, et qu'ils sont purs et sans aucun mélange.

Tarif der Eisenbahnen. Wir entnehmen dem « Bundesblatt » folgende Publikationen:

a. Schweizerische Centralbahn. 1) Zum internen Gütertarif der Centralbahn vom 1. Januar 1884 tritt mit 6. Juni nächstkünftig der IV. Nachtrag in Kraft, enthaltend ermäßigte Taxen für den Verkehr der Station Emmenbrücke nach und von Schönenwerth, Aarau und Entfelden, unter Aufhebung der entsprechenden Taxen des Haupttarifs. Derselbe kann durch Vermittlung der Stationen bezogen werden.

2) Mit 6. Juni nächstkünftig tritt zum Personen- und Gepäcktarif Schweizerische Centralbahn-Schweizerische Nordostbahn und Effretikon-Hinweil, vom 1. April 1881, ein III. Nachtrag in Kraft, enthaltend Tarifdistanzen zur Taxberechnung bei direkter Beförderung von Gesellschaften, Schulen, Kranken, Reisegepäck, Waarensendungen als Gepäck zur Gepäcktaxe, Leichen, sowie für Miethe besonderer Personenwagen. Derselbe kann bei den Stationen eingesehen werden.

3) Mit 1. September 1885 treten im internen Personenverkehr der Linie Wohlens-Bremgarten in Klasse III folgende erhöhte Fahrtaxen in Kraft:

	Einfache Fahrt III. Klasse	Hin- und Rückfahrt III. Klasse
Bremgarten nach und von Wohlens Oberdorf (Haltstelle)	40 Ct.	60 Ct.
Wohlens (Villmergen)	50 „	80 „

Auf den gleichen Zeitpunkt werden auch die Fahrtaxen der Station Bremgarten in Klasse III für einfache Fahrt und für Hin- und Rückfahrt in nachstehend bezeichneten Personentaxen um je 10 Ct. erhöht: 1) Personentarif für den internen Verkehr der Aargauischen Südbahn und Wohlens-Bremgarten, d. d. 1. Dezember 1881 nebst Nachträgen; 2) Personentarif Aargauische Südbahn und Bremgarten-Centralbahn, d. d. 1. Dez. 1881 nebst Nachträgen; 3) Personentarif Aargauische Südbahn und Bremgarten-Jura-Bern-Luzern-Bahn, Brünigbahn, Emmenthalbahn, Westschweizerische und Simplonbahn und Bulle-Romontbahn, d. d. 1. Dezember 1881; 4) Personentarif Gotthardbahn-Centralbahn, Aargauische Südbahn und Bremgarten, d. d. 1. Juni 1882 nebst Nachträgen; 5) Personentarif Aargauische Südbahn und Bremgarten-Nordostbahn, d. d. 1. Oktober 1882; 6) Personentarif Aargauische Südbahn und Bremgarten-Bötzenbergbahn, d. d. 1. August 1882; 7) Personentarif Aargauische Südbahn und Bremgarten-Vereinigte Schweizerbahnen, d. d. 1. September 1882; 8) Personentarif der Eisenbahn Wädenswil-Einsiedeln-Aargauische Südbahn, d. d. 20. Oktober 1881; 9) Personentarif der Station Wald mit den schweiz. Bahnen, d. d. 1. Januar 1881. Die bezüglichen Nachträge zu erwähnten Tarifen können auf den 1. August 1885 auf den Verbandstationen eingesehen werden.

4) Mit 6. Juni 1885 tritt ein neuer Personentarif zwischen Basel S. C. B. und Olten einerseits und Stationen der Rigibahnen (Rigi-Vitznau) andererseits in Kraft, welcher auf den Verbandstationen eingesehen werden kann.

b. Gotthardbahn. 1) Vom 15. d. Mts. an werden im deutsch-italienischen Güterverkehr Maschinen aller Art von Eisen und Stahl, gleichviel, ob dieselben sich in zusammengesetztem oder zerlegtem Zustande befinden, oder ob dieselben mit andern Material verbunden sind, auf den deutsch-schweizerischen Strecken

bei Aufgabe als Stückgut nach Klasse II,
 „ in Ladungen von mindestens 5000 kg pro Wagen nach Klasse V bezw. A. T. Nr. 19 a 1 und
 „ in Ladungen von mindestens 10,000 kg pro Wagen nach Klasse VI bezw. A. T. Nr. 19 b

tarifirt werden.
 Für Lokomobile, Dresch- und Säe- (auch Drill-) Maschinen, welche auf Landwegen auf eigenen Rädern laufen, tritt diese Klassifikation erst mit dem 1. Juli ds. J. in Kraft. Bis zu diesem Zeitpunkte werden dieselben noch nach den bisherigen Bestimmungen tarifirt.

2) Mit Wirkung vom 1. ds. Mts. an sind Tramwaywagen und Wagen für schmalspurige Eisenbahnen vom direkten deutsch-italienischen Verkehr ausgeschlossen. Dieselben werden bis auf Weiteres zu dem Schnitttarife auf die schweizerisch-italienischen Grenzstationen abgefertigt. Auf den italienischen Strecken gelangen die internen Tarife der italienischen Bahnen zur Anwendung. Soweit hiedurch Frachterhöhungen eintreten, werden dieselben indessen für die bis zum 15. Juni d. J. abgefertigten Transporte gegen Vorlage der Originalfrachtbriefe vergrößert. Vom letztgenannten Datum an gelangen auf den zu den deutsch-schweizerischen Schnittsätzen auf die schweizerisch-italienischen Übergangstationen abgefertigten Transporten die im Dienstbefehl Nr. 1 vom 1. März 1884 (vergl. Seite 345 des schweiz. Bundesblattes Nr. 11 vom 8. März 1884) für Einsendungen festgesetzten Reexpeditionsgebühren zur Erhebung.

c. Vereinigte Schweizerbahnen. Der Ausnahmetarif für den böhmisch-schweizerischen Getreideverkehr vom 1. August 1882 wird in Folge Einführung neuer direkter Frachtsätze zwischen Lindau und Stationen österreichischer Bahnen vom 1. April d. J. unterboten und deshalb mit sofortiger Wirkung gänzlich aufgehoben.

d. Emmenthal-Bahn. Die Einführung des neuen Personen- und Gepäcktarifs für den Verkehr zwischen den Stationen der Emmenthalbahn und einer Anzahl Stationen der Jura-Bern-Luzern- und Bodelibahn wird in Abweichung von der bezüglichen Publikation im schweizerischen Bundesblatt Nr. 19 vom 2. Mai a. c., Seite 861, erst auf den 1. Juli 1885 erfolgen.

Tarifs des chemins de fer suisses. Nous empruntons à la *Feuille fédérale suisse* les publications suivantes:

Chemins de fer Jura-Berne-Lucerne. 1° Les distances à compter de Villers-frontière aux autres gares du P.-L.-M. pour le calcul des prix de transport des voyageurs, bagages et chiens ayant été augmentées d'un kilomètre, les taxes contenues dans la 1^{re} annexe au tarif pour le transport des voyageurs entre certaines stations du Paris-Lyon-Méditerranée d'une part, et des chemins de fer suisses, d'autre part, seront abrogées et remplacées par des prix plus élevés. L'entrée en vigueur de ces derniers aura lieu le 15 août prochain au plus tôt et fera l'objet d'une publication spéciale.

2° Pour le transport de pâte de bois en wagons complets de 10,000 kg ou payant pour ce poids, sur le parcours de Reuchenette à Delle-transit, une taxe de 55 ct. par 100 kg, frais de chargement et de déchargement non compris, entrera en vigueur immédiatement.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die deutsche Zolltarifnovelle ist vom Reichstag in der in den vorhergehenden Nummern des Handelsamtsblattes angegebenen Fassung angenommen worden.

Nach der « Frankfurter Zeitung » versuchen die Afghanen mit Rußland einen Zoll- und Handelsvertrag abzuschließen und eine Vereinbarung behufs Regulirung der Schifffahrt auf dem Amu-Darja zu erzielen.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Ainsi que nous le laissons entrevoir dans un précédent numéro, le reichstag ALLEMAND a adopté, en troisième et dernière lecture, le projet de revision du tarif douanier qui lui était soumis. Les droits publiés à page 348 de la Feuille n'ont pas subi de modifications et entrent immédiatement en vigueur.

On parle, d'après la *Gazette de Francfort*, du désir des AFGHANS de conclure un traité de commerce avec la RUSSIE.

Une loi concernant la fabrication, la vente et l'exportation du beurre artificiel vient d'être promulguée au DANEMARK, en voici la teneur:

§ 1. Quiconque veut fabriquer, vendre ou exporter du beurre artificiel, quelle que soit sa composition, est obligé de placer le produit dans un vaisseau dont la forme diffère entièrement de celle des fûts à beurre ordinaire et qui en outre sera marqué du mot « margarin »; le ministre de la justice en fixe les règles.

§ 2. Si l'on soupçonne que, soit dans les fabriques, soit chez les négociants ou exportateurs de beurre artificiel ou de beurre, il se trouve du beurre artificiel, sans que les prescriptions soient observées, la police ou l'inspection douanière pourra faire exécuter une perquisition. Les dépenses en seront payées par les délinquants si le soupçon est fondé, autrement par l'Etat.

§ 3. Les infractions à cette loi seront punies de 200 à 2000 kroner et de la confiscation des marchandises saisies.

§ 4. Le tribunal de police public jugera les infractions à cette loi.

Zollwesen des Auslandes. (Laut « Deutsches Handels-Archiv ») Zufolge Dekretes der Regierung des Freistaates Guatemala vom 29. Januar d. J. wird in den Zollhäusern des Freistaates von den von dem genannten Tage an eingeführten Waaren ein um 10 % von dem Werthe derselben erhöhter Eingangszoll erhoben, der in baarem Gelde sofort zu entrichten ist. Dieser Bestimmung unterliegen nicht die in dem Artikel 16 des Zollgesetzbuches enthaltenen Effekten, mit Ausnahme des Weizens.

Douanes étrangères. Etats-Unis. Dispositions douanières:

Les draps italiens en coton (*italian cloths*) pour vêtements de femmes, avec de légères rayures en soie acquittent le droit de 40 % à la valeur.

Les blouses de poil de chèvre (*mohair noils*), propres à d'autres usages que la fabrication des tapis et servant à la fabrication des peluches, imitation d'astrakan et autres articles pour garnitures des vêtements de femmes, acquittent le droit de fr. 1. 14 par kg.

Les rubans de percale avec nom ou marques de fabrique, tissés au métier Jacquard, acquittent le droit de 35 % à la valeur.

Les machines dynamo-électriques pouvant s'employer à des applications industrielles ne sont pas considérées comme instruments scientifiques et acquittent le droit de 45 % à la valeur.

Les produits ayant droit à un drawback et réexportés en fûts sont passibles d'un droit de 52 centimes par fût.

La confiserie en chocolat achetée autrement qu'à la livre acquitte le droit de 50 % à la valeur.

Les passementeries de coton dites « hoveltybraids » « feather edge braids » acquittent le droit de 35 % à la valeur.

La glucose et le sucre de raisin caramélisés pour servir à la coloration de l'eau-de-vie acquittent le droit de 50 % à la valeur.

Le savon de toilette dit « Euxesis » acquitte le droit de 50 % à la valeur.

Les globes terrestres portatifs de Belt (cartes géographiques du monde imprimées sur calicot et montées sur métal de façon à prendre la forme d'une sphère) acquittent le droit de 25 % à la valeur.

Les châles de laine peignée acquittent le droit de fr. 4. 75 par kg et 35 % à la valeur. Les châles de laine cardée et de soie acquittent le droit de 50 % à la valeur.

Les cordes à musique en boyaux recouvertes de fil métallique acquittent le droit de 30 % à la valeur.

Les bonnets en laine cardée dits « turbans » acquittent un droit de fr. 1. 14 à 4 fr. par kg, et de 35 à 40 % à la valeur suivant le prix du kg.

Les petites boîtes à musique cylindriques d'environ 75 mm de diamètre sur 25 mm de hauteur acquittent le droit de 30 % à la valeur.

Les sacs en jute servant même de double emballage au café sont admis en franchise.

Concours pour le réglage des chronomètres. Sur les 529 pièces présentées au concours ouvert à Genève en 1884, 73 n'ont pas suffi aux épreuves; 177 ont reçu des bulletins de marche sans mention spéciale, 280 des bulletins constatant une marche très satisfaisante. Pour se rendre un compte exact du degré remarquable de précision atteint par les chronomètres dont la marche a obtenu la mention « très satisfaisante », il faut savoir que l'écart toléré dans la marche diurne est pour cette catégorie de 4 battements du balancier en plus ou en moins sur 432,000 battements, chiffre qui représente le nombre de tic tac battus dans une journée. Or, parmi les pièces primées, il en est dont l'écart moyen est d'un seul battement sur 432,000.

Importation en Serbie en 1884. D'après un rapport du ministre de France à Belgrade, la valeur totale des importations en Serbie se serait élevée à 51'000,000 fr. en 1884. Dans l'ordre de l'importance, le premier rang est occupé par l'Autriche-Hongrie avec 32'717,436 fr.; viennent ensuite: l'Angleterre avec 4'385,039, l'Allemagne avec 4'171,982, etc. La Suisse est la neuvième avec 742,393 fr.

Contrôle des matières d'or et d'argent en France pendant le 1^{er} trimestre 1885. *Fabrication nationale aux titres légaux:* Objets marqués des poinçons intérieurs, poids total, or 19,262 hg, argent 157,319 hg. Objets marqués pour l'exportation (montres au 4^e titre non comprises), poids total, or 2,818 hg, argent 10,506 hg. Objets exportés avec remboursement des droits payés, poids total, or 879 hg, argent 2,601 hg. *Objets importés de l'étranger* avec paiement des droits de garantie, poids total, or 1,724 hg, argent 9,357 hg. *Exportation des objets à tous titres* n'ayant pas été soumis à la marque: Bijoux à tous titres, poids total, or 364 hg, argent 0 hg. Montres en or au 4^e titre, nombre 153, poids total 21 hg.

Auszüge aus fremden Konsularberichten. Deutsches Konsulat in Madrid. *Baumwollengewebe.* Die Baumwollweberei hat in Katalonien eine große Ausdehnung gewonnen. Bedruckte Gewebe, nach Art der Mülhauser Fabrikate, werden daselbst in beachtenswerther Vollkommenheit und zu einem Preise hergestellt, der eine fremde Konkurrenz nicht mehr aufkommen läßt.

Die Fabrikation von Cotonnettes ist dagegen weniger vorgeschritten; fremde Cotonnettes, sowie Madapolam finden daher beträchtlichen Absatz.

Spitzen. Wegen des ziemlich hohen Preises der ächten spanischen (katalonischen) Mantille, die sowohl schwarz, als auch weiß, sowie in verschiedener Form und Größe hergestellt wird, ist der Absatz der imitierten (Nottingham, England) ein sehr bedeutender.

Oesterreichisches Konsulat in Salonik. In Macedonien sind landwirtschaftliche Maschinen bisher nur spärlich vertreten gewesen. Vor etwa 2 Jahren wurden einige Stücke englischen Ursprungs dahin gebracht, und bald darauf gelangten auch mehrere landwirtschaftliche Maschinen aus amerikanischen Fabriken zur Einfuhr, welche wegen ihres geringeren Gewichtes und ihrer leichteren Handhabung den ersteren vorgezogen wurden. Es blieb jedoch bei diesen Versuchen, denn, so viel bekannt, stehen im Inneren von Macedonien bloß neun Mähmaschinen mit Pferdebetrieb und eine einzige Dampfdreschmaschine von zehn Pferdekräften und einer Leistungsfähigkeit von 10,000 kg Frucht pro Tag in Betrieb. Es unterliegt keinem Zweifel, daß angesichts der Krise, welche auf dem Getreidehandel in Macedonien lastet, und bei dem geringen Ertragniß, welches der Landwirth durch seine eigene Arbeit zu erzielen vermag, der Gebrauch der erwähnten Maschinen sich in der ganzen Provinz ausdehnen wird, wenn einmal die Erfahrung deren Nützlichkeit dargethan hat. Dies ist um so sicherer vorauszusetzen, als auch die türkischen Behörden eine solche Neuerung zu begünstigen und zu unterstützen scheinen. Der Absatz landwirtschaftlicher Maschinen in Macedonien wird somit wahrscheinlicherweise in kurzer Zeit ein bedeutender Handelszweig werden.

Die deutschen Besitzungen in Afrika und in der Südsee. Eine vollständige Zusammenstellung der von Deutschland bis jetzt erworbenen Kolonialgebiete dürfte von Interesse sein. Nachstehend geben wir deßhalb ein in der « Frankfurter Zeitung » unter Hinzufügung einiger Bemerkungen über die Beschaffenheit des Landes veröffentlichtes Verzeichniß:

1) **Gross Namaqua Land:** a. Angra Pequena (Lüderitzland) an der Westküste Afrika's vom Oranjeftuß bis zum 26.° südlicher Breite, 20 Meilen landeinwärts von jedem Punkt der Küste an gerechnet, nebst den 3 dazu gehörigen Inseln: Robben-, Pinguin- und Haifisch-Insel, hat einen Flächeninhalt von 900 deutschen Quadratmeilen. Faktorei: Fort Vogelsang der Firma F. A. E. Lüderitz in Bremen. Der Hafen ist gut und eignet sich selbst für größere Kriegsschiffe. Schon lange suchen die in Bethanien und Berseba wohnenden Rheinischen Missionare die Einwohner des Landes, die Nama's, zu christianisieren. Mit dem Häuptling derselben, dem Kapitän Josef Fredericks in Bethanien, schloß Lüderitz den Kaufvertrag ab, in Folge dessen am 7. August 1884 die deutsche Flagge aufgehißt wurde. Das Klima ist gesund, doch fehlt es an der Küste und in der viele Meilen nach dem Innern sich erstreckenden Sandwüste gänzlich an Trinkwasser, welches per Schiff vom Kap hergebracht werden muß.

b. Das östlich von Angra Pequena gelegene, dem Kapitän Josef Fredericks gehörige Gebiet, einschließlich der Rheinischen Missionsstationen Bethanien und Berseba wurde von Lüderitz durch Vertrag erworben und von General-Konsul Nachtigal unter deutschen Schutz gestellt.

c. Die Damara- und Namaqua-Küste vom 26.° bis zum 18.° südlicher Breite, dem Kap Frio, Grenze der portugiesischen Besitzungen, mit Ausschluß der Wallfischbai, welche englisch ist. Die Damara's und Hereros treiben Viehzucht in großem Maßstabe. Sie werden ebenso wie die Nama's von Rheinischen Missionaren christianisirt. Der einzige gute Hafen an der sonst öden Küste, die Wallfischbai, ist, wie bereits erwähnt, in den Händen der Engländer.

2) **Kamerun-Gebiet:** An der Mündung des Kamerun-Flusses in der Südostecke des Golfes von Guinea, der Bai von Biafra, reicht vom spanischen Städtchen Eyo 1½° nördlicher Breite bis zur Mündung des Rio del Rey 4½° nördlicher Breite mit Ausschluß der englischen Missionsstation Viktoria an der Ambas-Bai.

a. Von der Mündung des Rio del Rey bis König Wilhelmstadt (Bimbia) finden sich folgende Orte: Rumbi, Bibundi, Bota ein vorzüglicher Hafen, Viktoria, englische Missionsstation mit Faktorei der Firma C. Wörmann in Hamburg, König Wilhelmstadt oder Bimbia mit einer Faktorei derselben Firma. Nördlich von diesen Orten erhebt sich das Kamerun-Gebirge mit seiner höchsten Spitze, dem Götterberge, 4000 m über dem Meere. Der Aufenthalt an der Küste ist ein sehr ungesunder. Die deutsche Flagge wurde dort unter Leitung des General-Konsuls Nachtigal am 22. Juli 1884 gehißt.

b. Kamerun-Plätze: König Bell's, König Aqua's, Joß John Aqua's und Hickory Stadt sind von Dualla-Negern bewohnt, welche unter der Herrschaft der gleichnamigen Könige resp. Häuptlinge stehen, deren mächtigster König Bell ist. Nachdem die deutsche Flagge gehißt war, wurde Dr. Buchner

zum deutschen Konsul ernannt. Das Klima ist das gleiche wie in König Wilhelmstadt, da die gemeinschaftlichen Mündungen des Kamerun- und Mungo-Flusses ganz von Mangrove-Sümpfen umlagert sind, welche die Luft mit ihren aufsteigenden Dünsten verpestet. Faktoreien der Hamburger Firmen: C. Wörmann und Jantzen u. Thormälén. Ein Aufstand der Bewohner von Joß und Hickory Stadt gegen König Bell und die deutsche Herrschaft wurde vom 20. bis 22. Dezember 1884 durch die Korvetten Bismarck und Olga, Contre-Admiral Knorr, erfolgreich niedergeschlagen.

c. Von der Mündung des Kamerun-Flusses bis zur Südgrenze des deutschen Gebietes bestehen gegenwärtig folgende Faktoreien: Malimba (C. Wörmann), Klein Batanga (C. Wörmann), Groß Batanga (C. Wörmann, Jantzen u. Thormälén), Campo Land (C. Wörmann, Jantzen u. Thormälén), Kap Bata (C. Wörmann), Bata Bai (C. Wörmann, Jantzen u. Thormälén), Eyo oder Benito (C. Wörmann). Ferner befinden sich noch Faktoreien der Firmen C. Wörmann und Jantzen u. Thormälén im spanischen Orte Klein Eloy und dem französischen Gabun.

3) **Togo-Land** an der Sklaven-Küste umfaßt die Orte: Danoe mit Faktorei der Firma Fried. M. Vietor Söhne, Bremen, Lomé oder Bey Beach (C. Goedelt, Wölber u. Brohm, Fr. M. Vietor Söhne), Bageida (Wölber u. Brohm, Fr. M. Vietor Söhne), Klein Povo (Wölber u. Brohm, Fr. M. Vietor Söhne, Max Grumbach), Groß Povo (Faktoreien derselben Firmen), Whydah (C. Goedelt, Hamburg) und Porto Seguro. Dieselben liegen sämtlich auf einer Landzunge, welche durch dem Hinterland (Dahomé) vorgelagerte Lagunen gebildet ist. Die deutsche Flagge wurde in dem erstgenannten Orte (Generalkonsul Nachtigal) am 5. Juli 1884, in Porto Seguro am 5. September 1884 gehißt und Heinrich Randad in Lomé zum deutschen Konsul ernannt.

4) **Kabitai- und Koba-Land** zwischen dem Rio Pongo und dem Dubrecka-Fluß gegenüber den englischen Los-Inseln, etwa 10° nördlicher Breite, nebst den Mururu- und Konobomy-Inseln, die den beiden genannten Flüssen vorgelagert sind, sowie das weiter südlich gelegene Sumbuja-Land, zusammen zirka 2400 km² groß, wurden am 4. und 6. Januar 1885 unter deutschen Schutz gestellt. Die Bewohner des Landes sind die Susu, deren verschiedene Stämme in zirka 95 Ortschaften durch das Land zerstreut wohnen und deren beide Könige Bangali und Te Uri dasselbe an Herrn F. Collin in Stuttgart, der dort eine Faktorei besitzt, verkauften. Das zwischen dem Dubrecka- und Sumbuja-Fluß gelegene Gebiet wird z. Z. von Frankreich beansprucht.

5) **Länder der Deutschen Gesellschaft für Kolonisation in Ostafrika,** zwischen dem zum Sultanat Sansibar gehörigen Küstenstrich und dem Tanganjika-See am Flusse Wami zwischen dem 5. und 8.° südlicher Breite gelegen, umfassen die Länder der Usagara, Useghu, Ukami und Nguru. Größe zirka 2500 engl. Quadratmeilen. Ein Hochplateau etwa 1000 m über dem Meere.

6) **Deutsches Gebiet am Kongo** zwischen den Stationen Nokki und Nuam Mpozo der Internationalen Kongogesellschaft, gegenüber der Gouvernementsstation Vivi, wurde von der deutschen Kongoexpedition unter Lieutenant Schultze angekauft und am 12. Dezember 1884 die deutsche Kriegsflagge daselbst aufgezogen.

7) **Kaiser Wilhelmsländ** auf Neu Guinea, zirka 5200 Quadratmeilen groß, umfaßt das zwischen der Humboldt-Bai (141°) und dem Huon-Golf (148° östlicher Länge von Greenwich) gelegene, im Süden von dem Neu Guinea von Osten nach Westen durchziehenden Gebirgsrücken begrenzte Gebiet. Das Land an der Küste — das Innere ist noch unerforscht — ist sumpfig und ungesund. Verschiedene Buchten und kleinere Häfen. Humboldt-Bai, Astrolabe-Bai, Huon-Golf, Port Constantin, Friedrich-Wilhelms- und Prinz Heinrichshafen sind sehr geeignet für Stationierung von Kriegsschiffen. Handelsfaktoreien bestehen auf Neu Guinea noch keine, da sich die Eingebornen nur sehr selten an der Küste zeigen und überhaupt noch zu wenig Bedürfnisse haben. Die deutsche Flagge wurde an verschiedenen Plätzen Mitte November aufgezogen.

8) **Neu Britannien-Archipel:** Bestehend aus den Inseln: Neu Britannien (Birara), Neu Irland (Tombara), Neu Hannover, Herzog York-Gruppe, sowie den östlich davon gelegenen Admiralitäts- und Hermit-Inseln, hat einen Flächenraum von etwa 1000 Quadratmeilen. Die deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln und die Firma Hertsheim u. Co. in Hamburg haben zirka 30 Faktoreien; die Hauptagentur der ersteren ist auf Mioko, Herzog York-Gruppe, die der letzteren auf Matupi, einer Insel an der Blanche-Bai am Nordostende Neu Britanniens. Das Klima ist zwar sehr heiß, soll jedoch gesund und der Boden äußerst fruchtbar sein. Auf sämtlichen Inseln, namentlich aber auf der größten, Neu Britannien, sind viele Vulkane, von denen jedoch die Mehrzahl erloschen ist. Die deutsche Flagge wurde auf Matupi und Mioko am 3. und 4. November, in Nusa und Kapsu auf Neu Irland am 10. November 1884, sowie später auf den Admiralitäts- und Hermit-Inseln aufgehißt.

Viehverkehr in Italien in den Jahren 1881 bis 1885.

Mouvement du bétail en Italie de 1881 à 1885.

Année	Ochsen und Stiere		Kühe		Färsen und junge Stiere		Kälber	
	Bœufs et taureaux	Vaches	Bœufs et taureaux	Vaches	Bœufs et taureaux	Vaches	Bœufs et taureaux	Vaches
1881	Imp. 3117	Exp. 30877	Imp. 3640	Exp. 11069	Imp. 11932	Exp. 7051	Imp. 15198	Exp. 16947
1882	2249	62639	7390	19396	11396	4095	15153	23842
1883	3814	65852	6796	29529	10352	2817	16104	26275
1884	4708	49279	10056	12461	14393	864	28219	14364
*1884	2566	9837	1435	3867	3174	270	1681	4367
*1885	2047	6330	1532	1066	3379	103	2798	2455

*1. Quartal. — 1^{er} trimestre.

Verschiedenes. Ausland. Nach der „Frk. Ztg.“ soll die internationale Ausstellung in New-Orleans, welche am 31. d. Mts. geschlossen wird, im November wieder eröffnet werden.

Rechtssprechungen. Deutsches Reich. Die widerrechtliche Bezeichnung von Waaren mit einem geschützten Waarenzeichen, oder das Inverkehrbringen solcher widerrechtlich bezeichneter Waaren macht nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Civilsenats, vom 13. Februar, den Thäter schon dann strafbar und schadenersatzpflichtig, wenn er zwar nicht ganz bestimmt weiß, daß das nachgeahmte Zeichen geschützt ist, wohl aber nach den ihm bekannten Umständen mit Wahrscheinlichkeit das Bestehen des Schutzes annehmen konnte. „Das wissentliche Inverkehrbringen und Feilhalten von Waaren, welche mit einem nach Maßgabe des Markenschutzgesetzes zu schützenden Waarenzeichen widerrechtlich bezeichnet sind, wird in § 14 des Gesetzes nicht nur mit

Strafe bedroht, sondern es ist auch die Rechtsfolge der Entschädigungspflicht daran geknüpft. Hiernach ist ohne Weiteres klar, daß der Begriff „wissentlich“ kein anderer sein kann, je nachdem es sich um die Strafe oder um die Ersatzpflicht handelt. Vielmehr steht nach dem Gesetze die Ersatzpflicht ganz unter den gleichen Voraussetzungen wie die Strafe; und damit erledigt sich für die gegenwärtige Sache alles das, was die Beklagten über den Unterschied zwischen strafrechtlichen und civilrechtlichen dolus gesagt haben. Das Ober-Landesgericht stellt thatsächlich fest, daß die Beklagten seit 15 Jahren Waaren von den Klägern mit den Zeichen des Bookkopfes geliefert erhalten haben, daß sie wußten, diese Marke gelte schon seit 29 Jahren in den hestheiligen Handelskreisen als Kennzeichen der Waaren der Kläger, daß sie seit 1878 von der deutschen Schutzbehörden der Kläger Kenntnis erlangten und daß ihnen nicht entgangen sei, sie könnten durch Feilhalten von mit den täuschend ähnlichen Marken *a* und *b* bezeichneten Waaren sehr wohl das Schutzrecht der Kläger verletzen. Im Anschlusse an ein Urtheil des III. Strafsenats des Reichsgerichts wird zur Anwendung des § 14 für genügend erklärt, daß der Beklagte die Wahrscheinlichkeit oder doch die Möglichkeit einer Wiederrechtlichkeit der Markenbenutzung in's Auge gefaßt, und trotzdem den Willen gehabt habe, die nachgeahmte Marke zu benutzen. Mag es nun auch nicht ganz ohne Bedenken sein, schon im Allgemeinen die bloße Möglichkeit der widerrechtlichen Benutzung hier den Ausschlag geben zu lassen, so geht doch eben aus der weiteren Urtheilsbegründung, insbesondere aus dem, was über den Dresdener Prozeß und die Wissenschaft der Beklagten von diesem Prozesse bemerkt worden ist, hervor, daß keineswegs nur die Möglichkeit, sondern sogar eine hohe Wahrscheinlichkeit der unerlaubten Benutzung in Frage war, und im Hinblick hierauf läßt sich nicht annehmen, daß der Sinn des § 14 verkannt sei, wenn die Vorinstanz den Beklagten eine wissentliche Verletzung des Schutzrechts der Kläger zur Last legt. Wer Unerlaubtes thut, sei es auch in einigem Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Thuns, immerhin aber unbekümmert darum, ob er fremde Rechte schädige, verfährt jedenfalls dann nicht fahrlässig, sondern arglistig, wenn er die Schädigung der fremden Rechte für wahrscheinlich halten mußte, und daß die Beklagten sich in dieser Lage befanden, wird von dem Berufungsgerichte ohne Rechtsirrtum festgestellt.“

Situation de la Banque de France.

	15 mai	21 mai	15 mai	21 mai
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métalle	2,141,814,485	2,150,536,054	Circulation de	
Portefeuille	844,172,106	794,913,549	billets . . .	2,838,491,535 2,794,327,595
Avances sur nantissement	295,598,003	293,127,587		

Situation de la Banque d'Angleterre.

	14 mai	21 mai	14 mai	21 mai
	£	£	£	£
Encaisse métalle	26,442,942	26,623,606	Billets émis . . .	41,040,635 41,146,215
Réserve de billets	16,396,220	16,680,530	Dépôts publics . . .	8,307,491 7,824,595
Effets et avances	20,747,528	21,016,143	Dépôts particuliers . . .	26,211,619 27,326,366
Valeurs publiques	14,097,134	14,097,134		

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	13 mai	21 mai	13 mai	21 mai
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique	94,447,336	95,425,367	Circulation . . .	352,056,180 344,119,850
Portefeuille	289,488,909	284,290,623	Comptes courants	56,971,192 58,424,205

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	30 Aprile	10 Maggio	30 Aprile	10 Maggio
	L.	L.	L.	L.
Moneta metallica	205,480,927	207,030,628	Circolazione . . .	527,615,058 504,815,393
Portafoglio	309,617,616	302,223,295	Conti correnti a vista . . .	46,342,752 54,196,438
Fondi pubblici e titoli diversi	146,776,819	145,033,520	Conti correnti a scadenza . . .	59,025,546 55,444,586

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Gotthardbahn.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Gotthardbahn, beziehungsweise die Regierungen der Schweizerischen Kantone, welche sich zur Verabreichung von Subventionen für die Gotthardbahnunternehmung verpflichtet haben, werden anmit zu der **dreizehnten ordentlichen Generalversammlung**, welche **Samstag den 27. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Regierungsgebäude in Luzern**, stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind:

- 1) Abnahme des 13. Geschäftsberichtes der Direktion und des Verwaltungsrathes, sowie der Jahresrechnungen und Bilanzen für das Jahr 1884.
- 2) Festsetzung der für das Jahr 1884 zu bezahlenden Dividende.
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft.
- 4) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend Zuweisung verschiedener außerordentlicher Einnahmen an den Reservefond.
- 5) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend Emission des Restes des 4% Anleihe von 100 Millionen Franken, betragend 5 1/2 Millionen Franken, und Kreirung eines Anleihe von 5 Millionen Franken auf den neu zu erstellenden Linien.
- 6) Antrag auf Abänderung des letzten Absatzes von Art. 17 der Statuten.
- 7) Erneuerungswahl für die im Austritte befindlichen Mitglieder des Verwaltungsrathes, Herren J. Zingg, Präsident der Direktion in Luzern, Nationalrath Oberst Arnold in Altorf, Ständerath Oberst Rieter in Winterthur, Schuster-Burckhardt, Präsident des Basler Bankvereins in Basel, a. Nationalrath Haberstick, Fürsprecher in Aarau, Regierungsrath Moser-Ott in Schaffhausen, Landammann Oberst Fischer in Aarau und Ersatzwahl für den verstorbenen Herrn Kommerzienrath Wendelstadt.
- 8) Erneuerungswahl des Präsidenten des Verwaltungsrathes.
- 9) Wahl von 3 Mitgliedern und 3 Suppleanten der Rechnungsprüfungskommission (Art. 53 der Statuten).

Die Aktionäre, welche der Versammlung beiwohnen oder sich durch andere Aktionäre in derselben vertreten lassen wollen, haben ihre Aktien-titel entweder wenigstens 2 Tage vor dem Versammlungstage bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Luzern oder wenigstens 6 Tage vor dem Versammlungstage bei den unten erwähnten Zahlstellen der Gotthardbahn und sonstigen von der Direktion zu genehmigenden Bankhäusern niederzulegen, und erhalten dagegen Eintrittskarten zur Generalversammlung.

Den Tit. Regierungen der subventionirenden Kantone werden wir ihre Stimmkarten zukommen lassen.

Die unter Ziffer 1 bis 6 der Traktanden erwähnten Vorlagen werden nebst dem Berichte der Rechnungsrevisoren den Tit. Regierungen der subventionirenden Kantone direkte zugestellt werden und den Aktionären vom 19. Juni d. J. an in deutscher und französischer Ausgabe bei den Zahlstellen der Gotthardbahn, nämlich der Hauptkasse der Gesellschaft in Luzern, der Schweizer. Kreditanstalt in Zürich, der Basler Handelsbank und den Bankhäusern Zahn & C^o und R. Kaufmann in Basel, der Berner Handelsbank in Bern, der Aargauischen Bank in Aarau, der Bank in Winterthur, der Bank in Schaffhausen, der Banca cantonale ticinese in Bellinzona, der Banca della Svizzera italiana in Lugano, dem Bankhause Pury & C^o in Neuenburg, dem Bankhause Lombard, Odier & C^o in Genf, ferner bei der Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin, dem Bankhause S. Oppenheim jun^r & C^o und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln, dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne und der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a./M., endlich bei der Nationalbank des Königreiches Italien in Rom, Florenz, Turin, Genua, Mailand, Venedig, Neapel und Livorno zur Verfügung stehen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß über den unter Ziffer 6 der Traktanden erwähnten Antrag nur dann gültig verhandelt werden kann, wenn in der Generalversammlung wenigstens ein Dritteltheil des stimmberechtigten Aktien- und Subventionskapitals vertreten sein wird.

Luzern, den 19. Mai 1885.

Namens des Verwaltungsrathes der Gotthardbahn,
Der Präsident: **H. Rieter.** (M 957 Z)² Der Sekretär: **Schweizer.**

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 4 1/2 und 4 1/4 % Obligationen.

Wir kündigen hiemit nachfolgende Obligationen

zur Rückzahlung auf den 31. August a. c.

4 1/2 % Obligationen à Fr. 500. —	Nr. 100931 bis 101076
» » 1000. —	» 74871 » 75500
» » 75897 » 76500	» 84985 » 85000
» » 87842 » 88000	» 88481 » 88500
» » 100001 » 100088	» » 5000. — » 101501 » 101511
4 1/4 % Obligationen à Fr. 500. —	» 97401 » 97900
» » 99501 » 100000	» » 1000. — » 97901 » 99200
» » 97901 » 102400	» » 5000. — » 99201 » 99500

Die Verzinsung obiger Obligationen hört mit Ablauf des Kündigungstermins — 31. August a. c. — auf.

Gleichzeitig erklären wir uns bereit, diese gekündigten Obligationen unter Vergütung der erlaufenen Zinsen schon von heute an gegen baar einzulösen.

Zürich, 26. Mai 1885.
(O F 8070)⁷

Die Direktion.

Bank in Winterthur.

Wir bringen hiedurch unseren Tit. Aktionären zur Kenntniß, daß der neue Couponbogen gegen Aushändigung des Talon beziehungsweise des Coupon per 31. März 1884 und Beigabe eines Nummernverzeichnisses von heute an

in Winterthur an unserer Werthschriften-Kassa, in Zürich bei der Schweiz. Kreditanstalt

bezogen werden kann. An letzterer Stelle kann der Numeration wegen die Auswechslung jedoch nur in der Weise vor sich gehen, daß der Talon beziehungsweise Coupon gegen Empfangsbescheinigung abgeliefert und diese nach Verfluß einiger Tage gegen den neuen Couponbogen ausgetauscht wird.

Winterthur, den 12. Mai 1885.

Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Winterthur,

(OF 7999)

Der Präsident: **Ed. Sulzer.**

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erschient mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7
Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen

Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern

empfeilt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.
Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Un jeune homme

de bonne famille, ayant reçu une éducation commerciale soignée, connaissant trois langues, pouvant disposer de capitaux importants, d'une moralité irréprochable, cherche à s'intéresser activement à une entreprise industrielle ou commerciale sérieuse.

Adresser les offres en désignant le genre d'affaires sous **H. C. Case 597**
Chaux-de-Fonds. (H 3632 x)²

Das Institut für kaufmännische Informationen und Inkassos

W. Schimmelpfeng

Berlin, W., Behrenstr. 47,

ist das größte seiner Art in Deutschland, hat 156 Angestellte und steht zu 25 Vereinen in einem Vertragsverhältniß. 1 Auskunft 3 Mk., 10:15 Mk., 25:30 Mk., 100:100 Mk. (im 20 Pfg. Postverkehr resp. 16, 32, 112 Mark). Jahresbericht franko.¹⁰